

Kapitel 7 Naturschutzkonzept SBS:

Örtliche Prioritäten im Arten-/Biotopschutz

II.) Naturschutz-Vorhaben im Forstbezirk Adorf Revier Bad Elster

- | | |
|-----------------------------|-------------------------------------|
| 1. Biotope und LRT | ☒ |
| 2. Biotopverbund | ☐ |
| 3. Artenschutz und Habitate | ☐ |

„Bärenloher Teiche“ (Gemarkung Adorf – Flurstück 3301/2)

I.) Maßnahmenziel

Förderung und Pflege eines mannigfaltigen Offenlandkomplexes bestehend aus ineinander verzahnten Nasswiesen mit angrenzenden Quellbereichen sowie mit Obstgehölzen bestockten Bergwiesenanteilen.

II.) Arbeitsschritte

Die Entnahme (manuelle/motormanuelle Auskesselung) sukzessionaler Stadien von zielartenverdämmender *Picea abies* wird für die komplette Offenlandkulisse und den angrenzenden Baum- sowie Heckenstreifen-Strukturen konsequent verfolgt und wird durch vereinzelte Rückschnittmaßnahmen für Bereiche mit Verbuschungstendenzen (u. a. *Salix aurita*, *Frangula alnus*) ergänzt.

Die vollumfängliche Beräumung des Reisig-/Schlagabraum-/Mahdgutanfalles mit dezentraler Ablagerung/Verteilung (Schlagabraumkonzentrationen im Offenlandbereich sind aus waldschutzfachlichen Gründen zu vermeiden) erfolgt im angrenzenden Waldbestand.

Durchführung einer jährlichen Spätmahd entsprechend dem Habitatoptimum der standortsheimischen Vegetationseinheiten. Zur Unterstützung der heimischen Insektenwelt werden alle trachtspendenden Pflanzen im Zuge der Offenlandmahd und –pflege durch gezieltes Auskesseln belassen und bleiben für die Insekten bis zur artspezifischen Abblüte als Nahrungsquelle erhalten.

Die Auflichtung/Fällung von starkastigen Randbäumen (besonders *Picea abies*) zur

Unterstützung von räumlichen Initialphasen der artenreichen Strauchschicht bis in den Waldinnensaum des nadelholzdominierten Hochwaldes wird langfristig angestrebt. Eine gezielte Ringelung von prädisponierten Laubgehölzen (*Betula pendula*, *Acer pseudoplatanus*) zur quantitativen Erhöhung der Habitatrequisiten mit perspektivischen Biotopbäumen und stehenden Totholz wird hierbei im Rahmen der dosierten Pflegeeingriffe fortwährend und nach einzelfallspezifischer Einschätzung (u. a. Verkehrssicherungspflicht!) umgesetzt.

Gegebenenfalls notwendige Erziehungsschnittmaßnahmen am bestehenden Obstgehölzbestand erfolgen nach Bedarf. Eine Sicherung des gegenwärtig existenten Obstgehölzstreifen wird durch perspektivische Ersatzpflanzungen gewährleistet.

Im Zuge der Aufstockung des lebensraumtypischen Arteninventars, ist perspektivisch geplant, durch künstlich eingebrachte Gehölzarten (u. a. *Corylus avellana* und *Juniperus communis*) das bestehende Artenrepertoire im Sinne des ökologische Biodiversitätspotential für die heimische Flora und Fauna zu erhöhen.

III.) Projektbeginn

August 2017 (Ersteinrichtung)

IV.) Projektpartner

Eigene Kapazitäten

V.) Geplante Laufzeit

Eine in kontinuierlichen Intervallen (ca. 1-2jährig) wiederkehrende Pflegemaßnahme ist in waldumrahmten Offenlandflächen aufgrund der Verjüngungsfreudigkeit und –dominanz von *Picea abies* sowie vereinzelter Verbuschungstendenzen notwendig und vervollständigt neben der jährlichen Spätmahd den Maßnahmevollzug.



Abb. 1: Lageplan mit räumlicher Maßnahmenkulisse



Abb. 2: Offenlandkomplex vor Maßnahmenbeginn 2017



Abb. 3: landschaftsökologische Vereinzelung zielartenkonformer Baum- und Straucharten im Peripheriebereich des Offenlandkomplex zur vertikalen/horizontalen Bestandesauflockerung und Erziehung eines gestuften Waldrandes



Abb. 4: Offenlandkomplex nach der Pflegemaßnahme im Spätsommer mit Obstgehölzbestand im Vordergrund



Abb. 5: Offenlandkomplex nach der Pflegemaßnahme im Spätsommer mit angrenzenden Quellbereich sowie Nasswiese im Hintergrund



Abb. 6: Ehrenpreis-Scheckenfalter an trachtspendender Blüte